

## Pressemitteilung

**P**olizeiliche

**K**riminal-

**S**tatistik

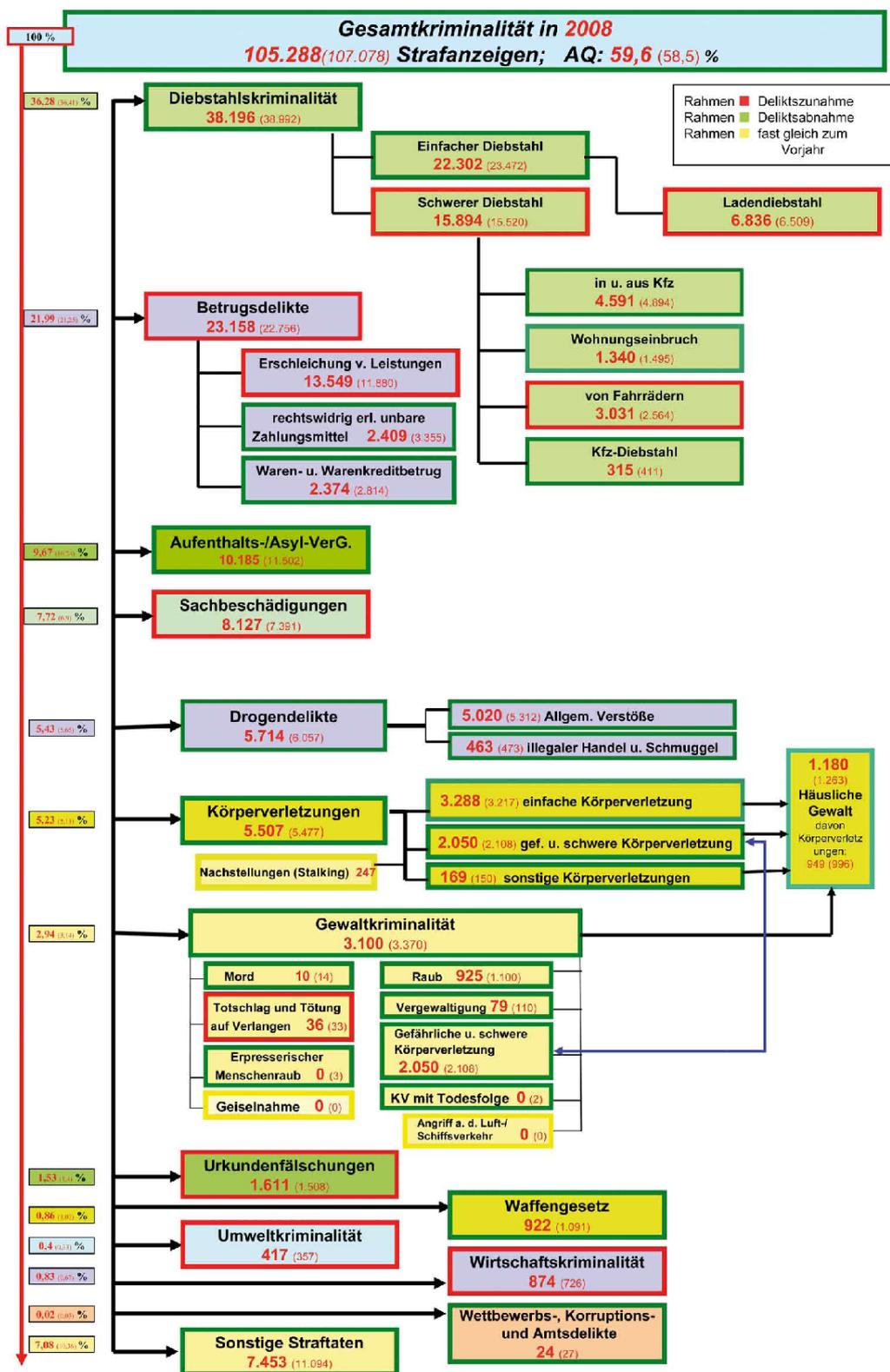
**2008**

des

**Polizeipräsidiums Frankfurt am Main**

- Ø **Höchste Aufklärungsquote mit 59,6 % seit 1971**
  
- Ø **Deutliche Rückgänge bei**
  - à **Vergewaltigungen um 28,2 %**
  - à **schwerem Pkw-Diebstahl um 23,4 %**
  - à **allen Raubdelikten um 15,9 %**
  - à **Wohnungseinbruch um 10,4 %**
  - à **der Gewaltkriminalität um 8,0 %**
  - à **Körperverletzung bei Häuslicher Gewalt um 4,7 %**
  - à **Diebstahlskriminalität gesamt um 2,0 %**
  
- Ø **Zunahmen bei**
  - à **Fahrraddiebstählen**
  - à **Schwarzfahren in öff. Nahverkehrsmitteln**
  - à **Sachbeschädigungen und der**
  - à **Wirtschaftskriminalität**

**Grafische Gesamtübersicht nach Deliktsschwerpunkten**



## Gesamtkriminalität

Die aktuelle Kriminalstatistik 2008 des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main weist für die größte hessische Stadt eine bis dahin noch nie erreichte Aufklärungsquote seit Beginn solcher Aufzeichnungen ab 1971 aus.

Der Frankfurter Polizeipräsident Dr. Achim Thiel führt bei der Vorstellung der „Polizeilichen Kriminalstatistik 2008“ aus:

*„Das bisher schon hohe Sicherheitsniveau konnte weiterhin gesteigert werden. Auch wenn die Häufigkeitszahl etwas anderes vorspiegelt: **Frankfurt am Main ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands!**“*

*Wir haben im Jahr 2008 eine bislang noch nie erreichte Aufklärungsquote von **59,6 %** erzielt. Das bereits hohe Niveau der beiden vorangegangenen Jahre - 2006 mit 57,2 %, 2007 sogar mit 58,5 % - und jetzt nochmals die Steigerung um **1,1 %** Punkte hat sogar meine persönliche, vorsichtige Einschätzung vom letzten Jahr übertroffen.*

*Dieses hervorragende Ergebnis“, so der Polizeipräsident weiter, „ist den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frankfurter Polizei, modernen Ermittlungsmethoden, der neuen Ausstattung, der steten Präsenz, und harter Arbeit zu verdanken. Wir sind stolz auf dieses Ergebnis.*

*Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, aber auch die vielen Einpendler und Besucher haben wir das sichere Umfeld weiter ausgebaut.“*

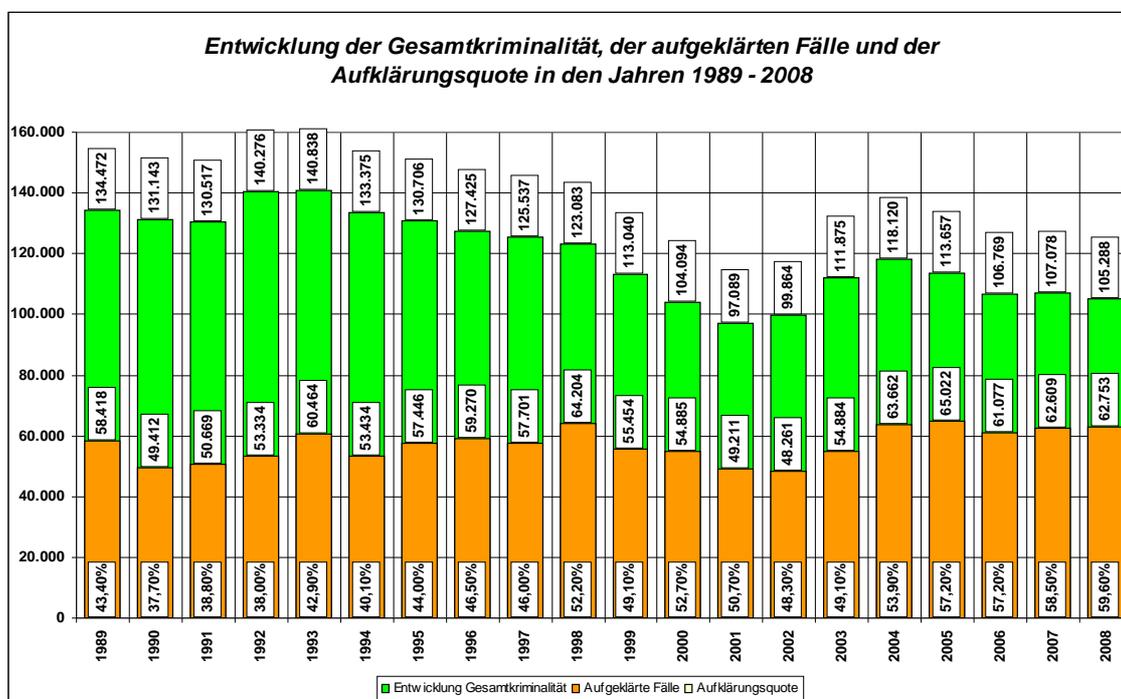
Der Präsident betont besonders, dass jeder Straftäter, der nach Frankfurt a. M. kommt und Firmen, Geschäfte oder die Bevölkerung schädigen will, ein besonders hohes Entdeckungsrisiko eingeht.

Die wesentlichen Eckdaten der Jahresstatistik lauten wie folgt:

Im Jahr 2008 wurden insgesamt **105.288** (107.078) **Straftaten** polizeilich erfasst und davon im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main, welches das Stadtgebiet und das Gelände des internationalen Flughafens einschließt, **62.753** (62.609) **Delikte** geklärt.

Nicht nur die **Aufklärungsquote** von 58,5 % in 2007 auf jetzt **59,6 %** ist besonders hervorzuheben, auch der **Rückgang** um **1.790** Fälle, gleich **1,7 %**.

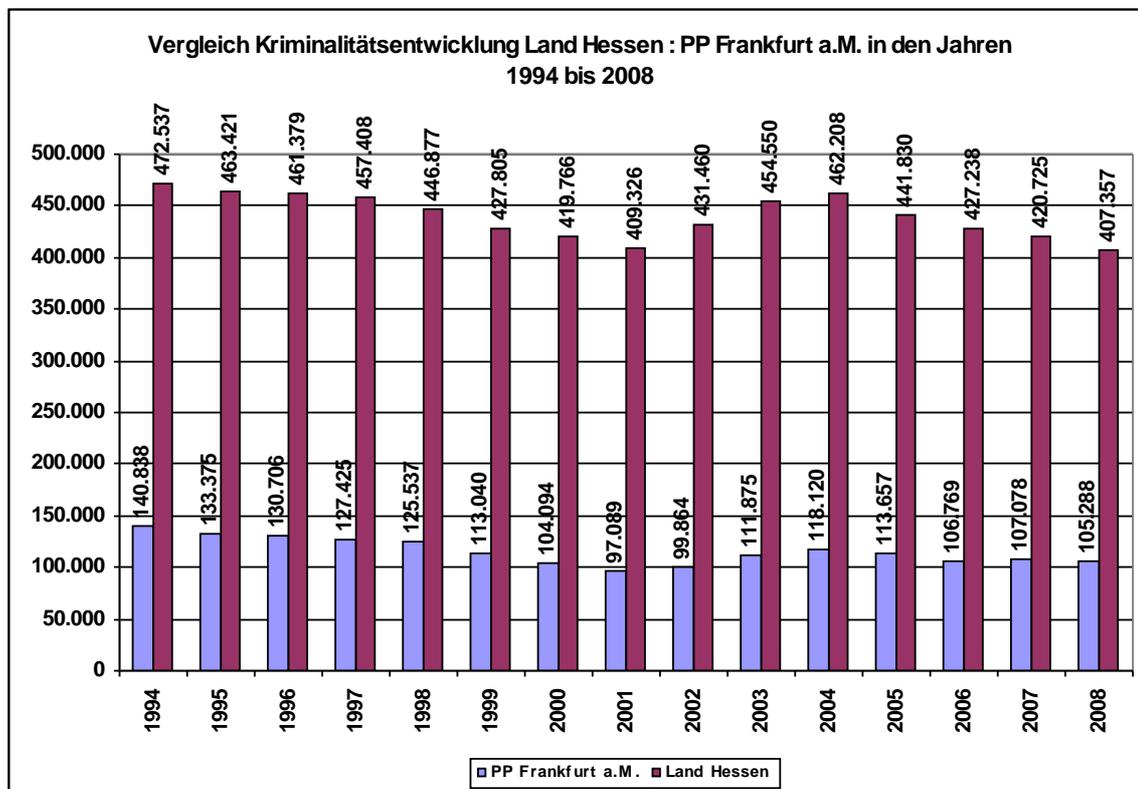
Ein Ergebnis, welches in Frankfurt seit Bestehen der Kriminalstatistik noch nie erreicht wurde.



Der Rückgang der erfassten Straftaten wäre noch deutlicher ohne das Delikt „**Erschleichen von Leistungen**“, im Volksmund besser als „Schwarzfahren“ in Bussen und Bahnen bekannt. Dieser Deliktsbereich ist durch verstärkte Kontrollmaßnahmen erneut besonders hoch angestiegen.

Waren es 2006 im Jahr der Fußballweltmeisterschaft „nur“ **7.247** Fälle, in denen Personen ohne Fahrschein angetroffen wurden, so stieg diese

Zahl bereits 2007 auf 11.880 und im Jahr 2008 nochmals um **1.669** Delikte auf jetzt **13.549 Fälle**, die fast zu **100 %** als geklärt zählen.



## Diebstahlskriminalität

Zwar sanken zum wiederholten Male die **Diebstahlsdelikte**, sie bilden jedoch mit **38.196** Fällen zu **36,3** (36,4) % weiterhin den eigentlichen Schwerpunkt an der Gesamtkriminalität.

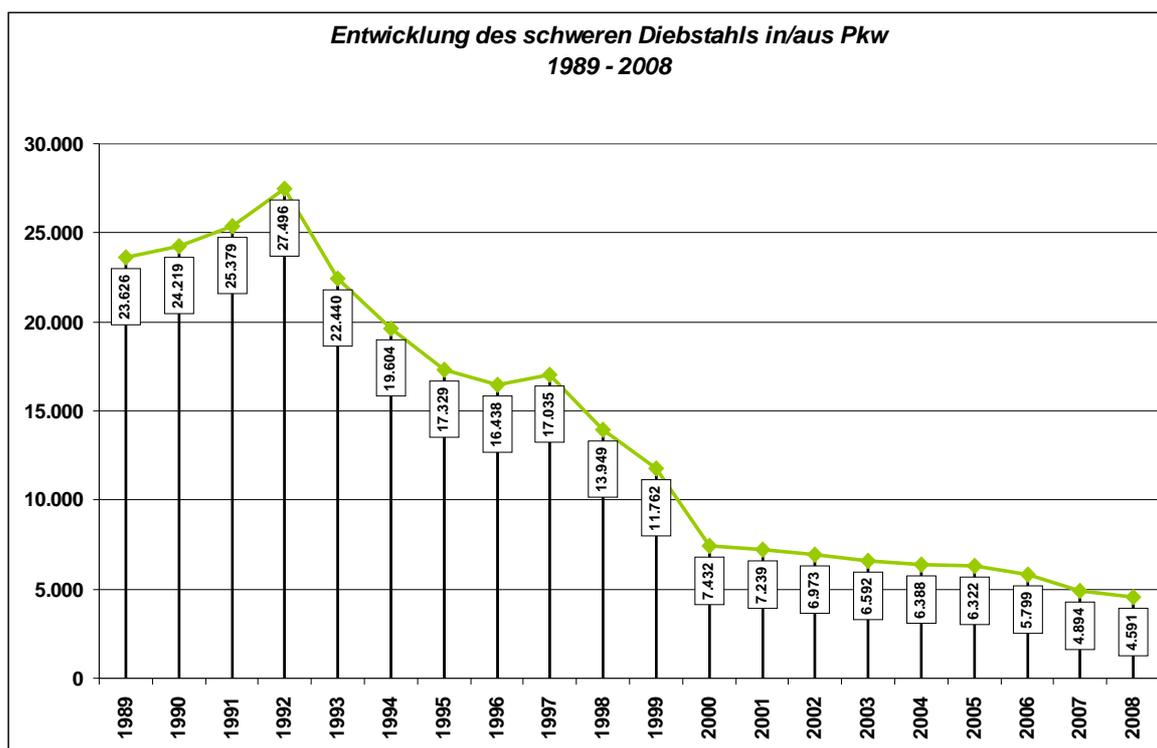
Erfasst wurden im Jahr 2008 **796** Delikte weniger bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote in dieser Deliktsguppe von 24,4 % auf **26,7 %**.

Mit **5 %**, gleich **1.170** Straftaten, nahmen die Fälle des **einfachen Diebstahls** im Gesamten ab. Gleichzeitig wurde jedoch ein deutlicher Anstieg bei den **Ladendiebstählen** (diese waren zu 98,4 % dem einfachen Diebstahl zuzuordnen) um **5 %** auf **6.836** (6.509) festgestellt.

Der **schwere Diebstahl** stieg um **374** Fälle, gleich **2,4 %**, leicht an. Die Ursachen war primär die vermehrten Fahrraddiebstähle.  
**467** derartiger Taten, gleich **18,2 %**, ließ die Zahl von 2007 von 2.564 auf jetzt **3.031** Fälle ansteigen.

Erfreulicherweise sank hingegen die Zahl der registrierten **schweren Kraftfahrzeugdiebstähle** um **23,4 %**, gleich **96** Fälle, auf **315**. Die Aufklärungsquote konnte gleichzeitig von 17,3 % auf nun **20 %** gesteigert werden.

Ebenfalls sank der Deliktsbereich **schwerer Diebstahl in und aus Kfz**. Dieser reduzierte sich von 4.894 auf **4.591** Fälle, ein Minus von **6,2 %**, gleich **303** Delikte. Positiv ist auch die **Aufklärungsquote**, die von 8,0 % in 2007 auf jetzt **11,3 %** gestiegen ist.



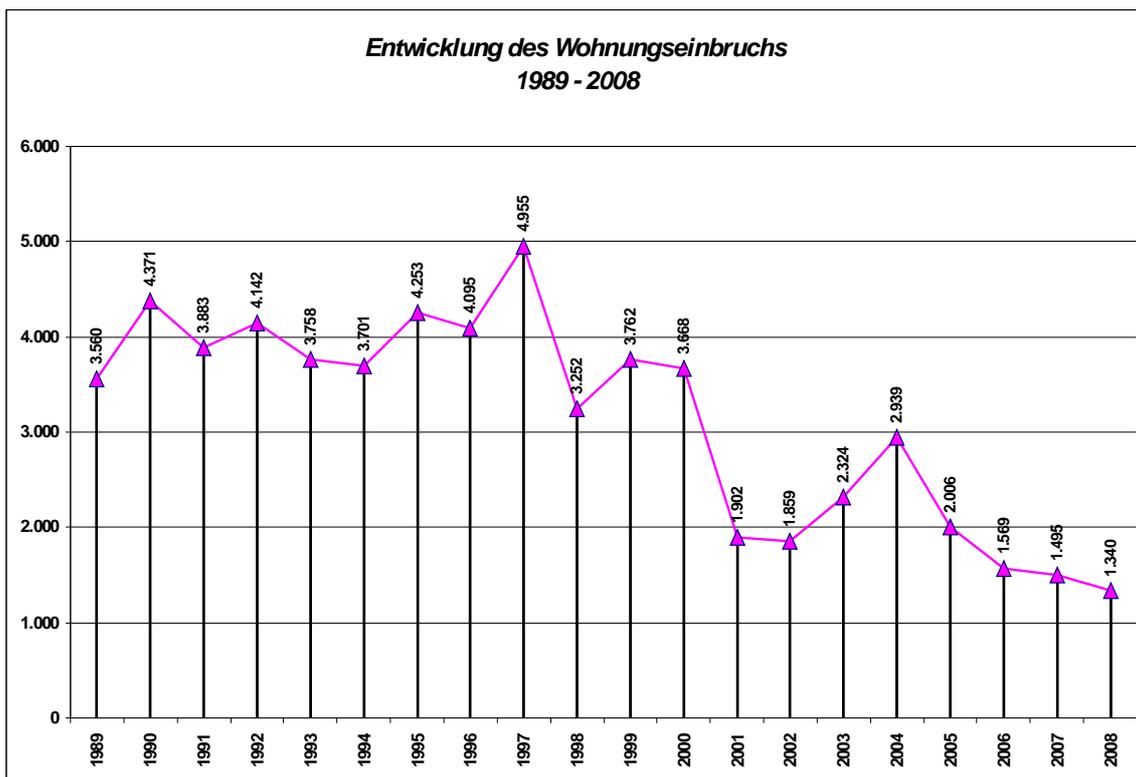
Erfreulich ist auch die Bilanz bei den **Wohnungseinbrüchen**. Ein Minus von **10,4 %** konnte hier verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Reduzierung um **155** Einzeldelikte von vormals 1.495 Schadensereignissen im Jahr 2007 auf aktuell **1.340** (1.495) Fälle.

Die **Aufklärungsquote** lag immer noch bei **13,1** (15,5) %.

Um das Ausmaß der Reduzierung nochmals zu verdeutlichen: 1997 lagen die Einbruchszahlen auf einem extrem hohen Niveau und zwar bei 4.955 Delikten. Dies bedeutet zu der jetzigen Anzahl in 2008 einen prozentualen Rückgang um **73** %.

*„Gerade der Wohnungseinbruch belastet im Besonderen das persönliche Sicherheitsgefühl der Geschädigten und kann sogar zu psychischen Gesundheitsschädigungen führen.*

*Ich appelliere deshalb erneut an die Eigenverantwortung beim Sichern der eigenen vier Wände! Wie entscheidend dies sein kann, belegen mit **35,0** % die tagsüber erfolglosen Einbruchversuche, die durch private Vorkehrungen der Wohnungseigentümer nicht erfolgreich werden ließen. Es sollte jeder die Chance nutzen, sich kostenlos durch die Fachberater der Polizeilichen Beratungsstelle informieren zu lassen. Aber auch eine aufmerksame Nachbarbarschaft ist Gold wert“, so der Polizeipräsident.*



## **Betrugsdelikte**

Bei den **23.158** (22.756) **Betrugsdelikten** weist die PKS eine leichte Steigerung um **1,8 %** auf, die jedoch in hohem Maße durch den bereits erwähnten Anstieg bei dem Delikt „**Erschleichen von Leistungen** (Schwarzfahren)“ bestimmt war. **13.549** (11.880) Straftaten bedeuten hier ein Mehr von **1.669** Delikten oder **14 %**.

Dieser Bereich bildet die zweite starke Säule in der Gesamtkriminalität mit **21,99 %**.

Erfreulicherweise nahmen hingegen qualitativ hochwertige und mit hohem Ermittlungsaufwand belegte Delikte in diesem Segment ab. Einen

spürbaren Rückgang erfuhr beispielsweise der Betrug mit **widerrechtlich erlangten unbaren Zahlungsmitteln**.

Nur bei einer Untergruppe der Betrügereien, den **Scheckdelikten**, kam es durch eine Serie bedingt zu einem geringfügigen Anstieg auf **54** (11) Straftaten.

Insbesondere beim **Kreditkartenbetrug** reduzierte sich die Fallzahl deutlich.

Nach der Verdopplung im Jahr 2007 auf 1.314 Fälle, fiel die Verringerung sogar unter das niedrige Niveau des Jahres 2006 mit 652 Straftaten.

Endergebnis ist ein zu verzeichnender Rückgang um **59,8 %** auf nun **528** (1.314) Fälle. Die Aufklärungsquote beträgt **38,6** (34,6) %.

Die registrierten Gesamtfallzahlen bei den **unbaren Zahlungsmitteln** reduzierten sich somit insgesamt um **28,2 %**, gleich **946** Fälle, auf **2.409** (3.355) Delikte.

Der **Rückgang** der **Computerkriminalität** um **101** auf **863** Fälle, gleich **10,5 %**, zu der u. a. die Delikte des **betrügerischen Einsatzes von Debitkarten mit PIN** zählen, ist u. a. auf die rückläufige Zahl dieses Kriminalitätsfeldes zurückzuführen. Präventionsarbeit und gezielte Ermittlungen führten zum beabsichtigten Erfolg.

Die registrierte **Internetkriminalität** sank von 1.624 angezeigten Fällen im Jahr 2007 auf **1.189** Delikte, gleich **26,8 %** bzw. **435** Taten.

Hier haben sich besonders die **Betrugsfälle**, die um **444** Straftaten sanken, gleich **33,5 %**, spürbar auf **881** Fälle reduziert.

*„Es ist aus kriminalistischer Sicht weiterhin geboten, die bereits eingerichteten Internetkommissariate zu fördern. Das vermeintlich anonyme Internet hinterlässt eine Vielzahl von Spuren die wir für Ermittlungszwecke aufnehmen können. Nur so ist es bei den oben genannten Delikten möglich, die Aufklärungsquote zwischen 70 und 80 % zu halten“, so die Aussage von Polizeipräsident Dr. Thiel.*

### **Aufenthalts- und Asylverfahrensdelikte**

Die Strafverfahren nach dem **Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz** hatten im vergangenen Jahr mit **10.185** (11.502) Strafanzeigen einen erheblichen Anteil von **9,7 %** (10,7) an der Frankfurter Gesamtkriminalität.

Die Mehrzahl dieser Delikte wurde jedoch auf dem internationalen **Rhein-Main-Flughafen** durch die Bundespolizei bei Ausweis- und Personenkontrollen an der internationalen Außengrenze festgestellt. Dem Tatortprinzip folgend, sind diese Fälle dem Frankfurter Polizeipräsidium zuzurechnen. Die abnehmende Deliktszahl bedingt leider auch einen geringeren Beitrag zur gesamten Aufklärungsquote.

---

### **Sachbeschädigungen**

Genau **7,72** (6,9) % der Gesamtdelikte sind **Sachbeschädigungen**. Hier weist die Statistik 2008 einen Anstieg um **10 %** auf.

Die Zunahme um **736** Fälle, die größtenteils auf ein höheres Fallaufkommen bei **Graffiti-Schmierereien** zurückzuführen ist, erhöhte die Ermittlungsvorgänge von 7.391 auf **8.127** Delikte.

**17,2** <sup>(19,3)</sup> % der Straftaten, zu denen Beschädigungen an Kfz genauso wie Graffiti-Delikte gehören, konnten trotzdem aufgeklärt werden.

Gerade bei diesem Deliktsegment ist erneut eine höhere Anzeigenbereitschaft festzustellen. Trotzdem dürfte die erfasste Steigerung nur zum Teil den tatsächlichen Anstieg widerspiegeln. Es ist weiterhin von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

---

### Drogendelikte

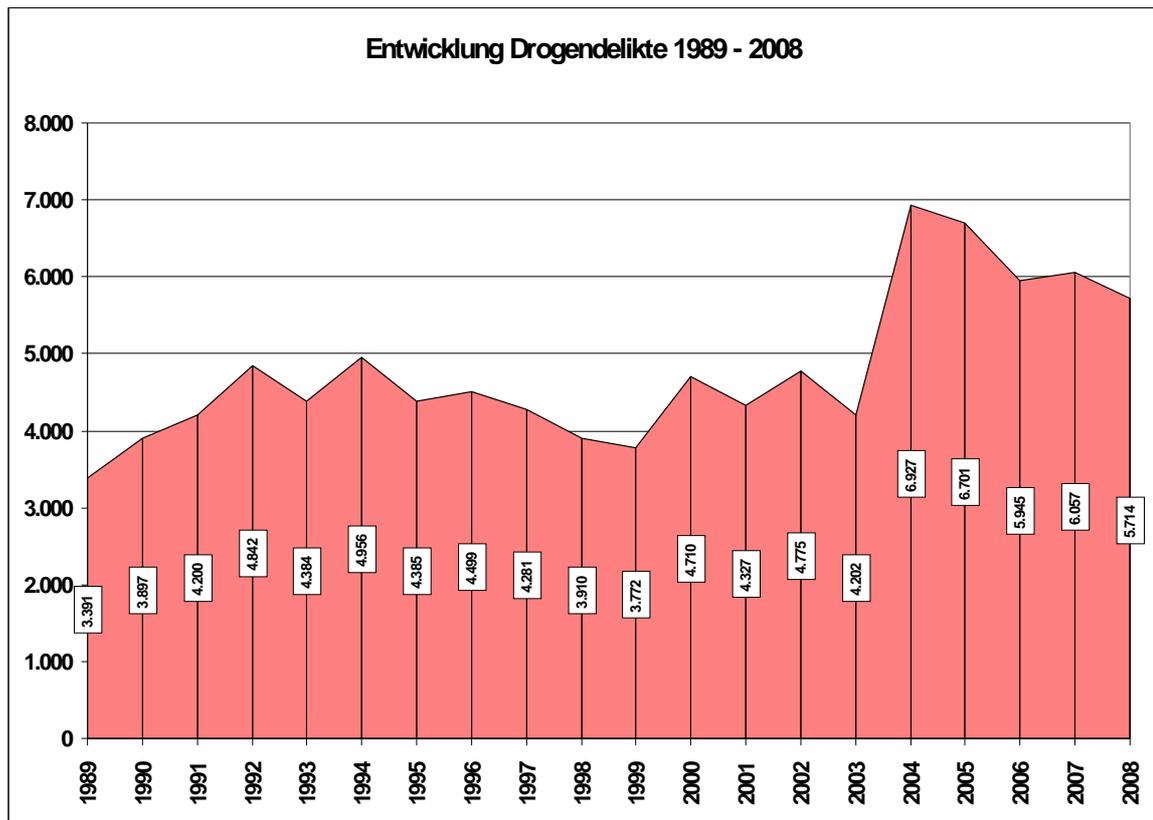
Im Bereich der erfassten **Drogendelikte** erbrachte das Jahr 2008 einen Rückgang um **343** auf **5.714** <sup>(6.057)</sup> **Fälle**, gleich **5,7** %.

Diese Deliktsgruppe liegt bereits im unteren Drittel der Gesamtstatistik mit **5,43** %.

**Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz** wurden in **5.020** <sup>(5.312)</sup> Fällen registriert, bei den Delikten des **illegalen Handels und Schmuggels** waren **463** <sup>(473)</sup> Straftaten zu erfassen.

Die in 2008 erfassten **5.714** <sup>(6.057)</sup> Fälle, lassen Frankfurt als besonderen Drogenumschlagsplatz erscheinen. Hier müssen jedoch deutlich die besonderen polizeilichen Aktivitäten – Kontrollen und Razzien - seit 2004 herausgestellt werden, die wir in der Drogenbekämpfung umsetzen.

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren liegt bei diesen Delikten die Aufklärungsquote mit **89,7** <sup>(91,9)</sup> % auf hohem Niveau.

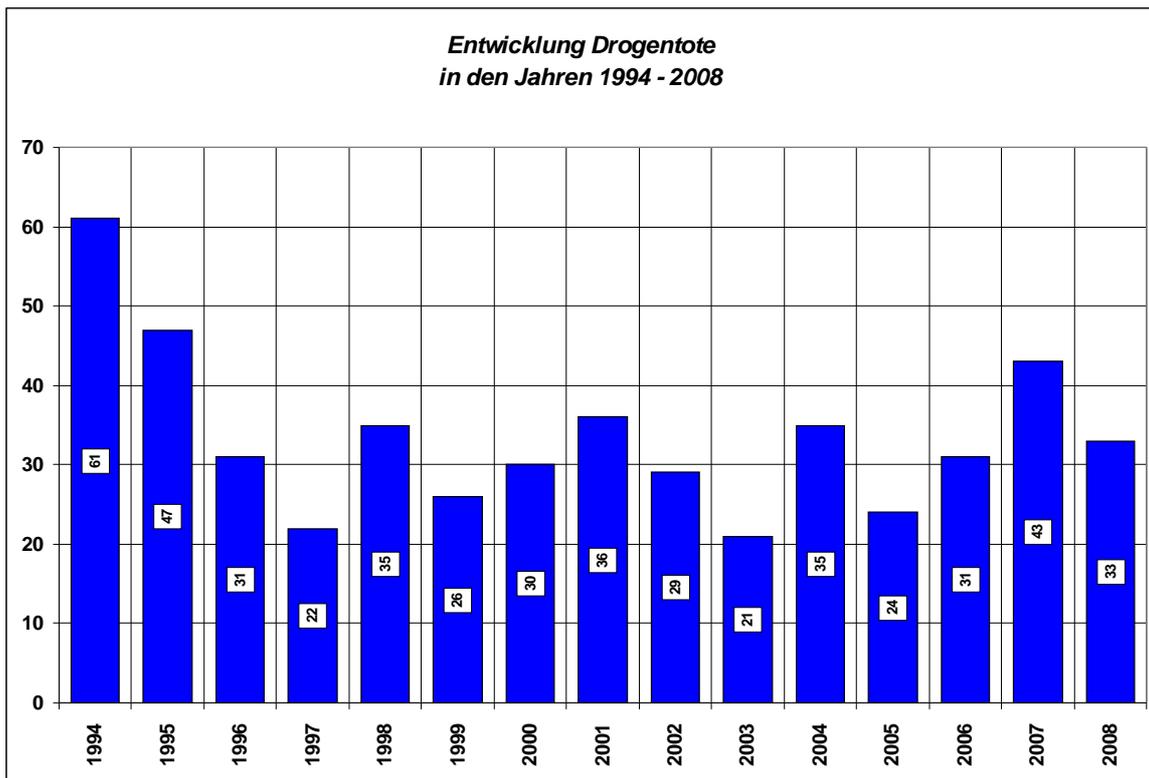


**33** (43) **Drogentote**, die fast alle eine lange Drogenkarriere hinter sich hatten und gesundheitlich äußerst angegriffen waren, starben an einer selbst gesetzten Überdosis Rauschgift.

Die überwiegend männlichen Abhängigen - es starben nur sechs Frauen - waren zwischen **19** (30) und **57** (53) Jahren, wobei der **Altersschwerpunkt** zwischen **32 und 49 Jahren** lag.

Zu diesem Thema führt Polizeipräsident Dr. Thiel aus:

*„Ich bin mit der Stadt Frankfurt einig, dass die individuellen Hilfsangebote für diesen Personenkreis fortgeführt werden müssen. Parallel dazu ist der bestehende tägliche Kontrolldruck durch die Polizei genauso wichtig.“*



## Körperverletzungsdelikte

Bei den registrierten **Körperverletzungsdelikten**, die einen Anteil an der Gesamtkriminalität von **5,2 %** ausmachen, kam es im abgelaufenen Jahr zu einem geringfügigen Anstieg um **30** Fälle, was **0,5 %** entspricht.

Wurden in 2007 5.477 Körperverletzungen angezeigt, so waren es in 2008 **5.507** Fälle. Aufklärungsquote: **83,1** (83,7) %.

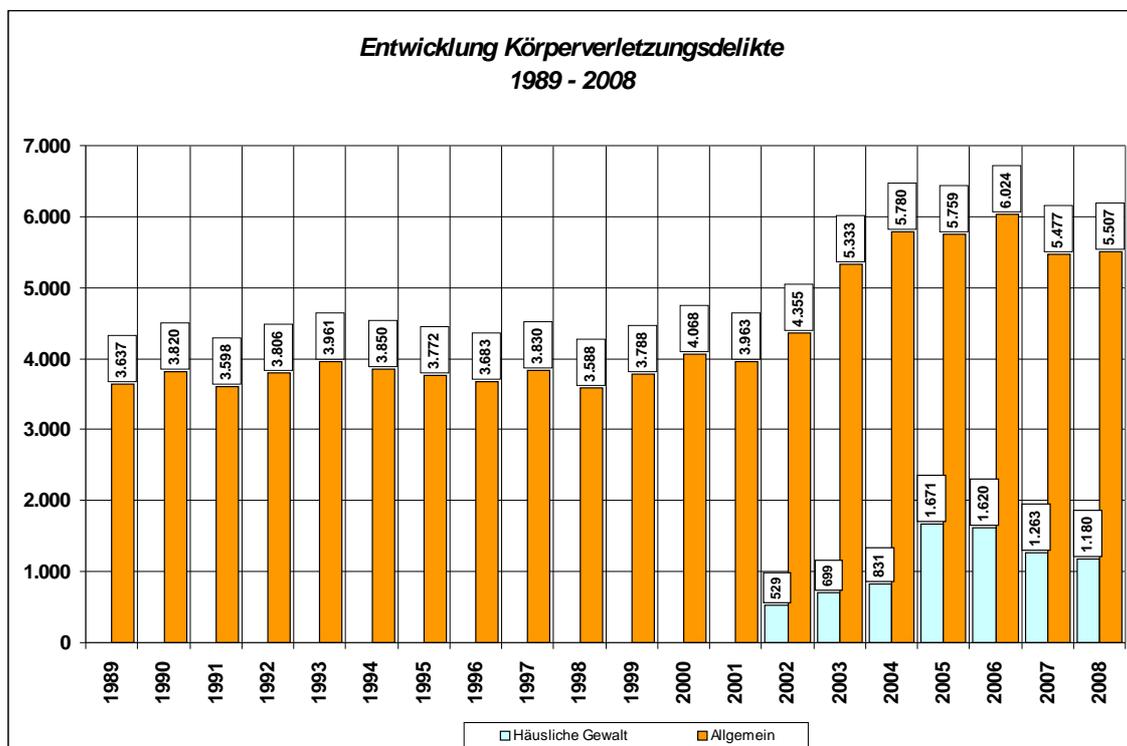
Besonders erfreulich bei der Auswertung des statistischen Materials war, dass die **gefährliche Körperverletzung** offensichtlich weiterhin sinkt: **2,8 %** weniger, gleich **58** Fälle, von 2.108 im Jahr 2007 auf **2.050**. Hier lag die Aufklärungsquote bei **78,5** (79) %.

Mit zu dieser positiven Entwicklung trugen die rückläufigen Zahlen der **häuslichen Gewalt** im Teilbereich schwere Körperverletzung bei, die sich um **14,1 %**, gleich **35** Fälle, auf nunmehr **213** in 2008 reduzierten.

Seit der Erfassung dieser Deliktgruppe im Jahr 2005, wo der bislang höchste Wert mit 1.671 Fällen registriert wurde, macht sich die polizeiliche Intervention, das sich zwischenzeitlich etablierte Gewaltschutzgesetz mit den darin vorgesehenen Möglichkeiten für Polizei und Justiz bemerkbar. Aber auch das sonstige Hilfsangebot war und ist für die Verringerung der Gewalt in der Familie wichtig.

Die Gewaltspirale in den Familien, in denen Kinder die Konfliktbewältigung durch Aggression und körperlicher Gewalt als Normalzustand erleben, wird so unterbrochen und möglicherweise eine Trendwende herbeigeführt. Es ist ein Stück soziale Verantwortung und aktive Prävention den hilflosen Opfern gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl um **6,6 %**, gleich **83** Fälle, auf **1.180** Ereignisse, über den gesamten Erfassungszeitraum (2005 bis 2008) sogar um **29,4 %**, was signalisiert, dass der gewünschte präventive Effekt eingetreten ist und der bisher eingeschlagene Weg uneingeschränkt weiter beschritten werden muss. Die Täter sind alle bekannt und mehr als **63 %** bereits polizeilich in Erscheinung getreten.



## Nachstellung (Stalking)

Neu statistisch erfasst wurde das Delikt der „**Nachstellung**“ gemäß § 238 StGB“, auch „Stalking“ genannt, als eine Straftat gegen die persönliche Freiheit ab Oktober 2007.

Diesen Taten wurde in der Vergangenheit unter anderen Straftatbeständen teilweise subsumiert, wie z. B. unter Körperverletzung, Nötigung, Freiheitsberaubung, Beleidigung etc.

Der neue Paragraf geht jedoch wesentlich weiter. Die strafrechtliche Ahndung erfolgt grundsätzlich nur auf Antrag des Opfers, es sei denn, dass die Staatsanwaltschaft auf Grund der polizeilich ermittelten Gesamtumstände „öffentliches Interesse“ annimmt.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt **247** Fälle zur Anzeige gebracht. Hier müssen wir in den Folgejahren die Entwicklung beobachten, bevor eine Bewertung vorgenommen werden kann.

---

## Gewaltkriminalität

**Gewaltkriminalität** nimmt in der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung einen überdimensionalen Raum ein. Eine Vielzahl von Geschehnissen lassen sich sachlich, aber auch besonders dramatisch darstellen. Daher ist es immer wieder geboten deutlich zu machen, welche Delikte unter diesem Oberbegriff subsumiert werden und welche Quantität diese Deliktsgruppe an der Gesamtkriminalität umfasst. Es geht in der Darstellung der PKS nicht um die Intensität der erforderlichen Ermittlungen.

Seit Jahrzehnten liegt der Prozentanteil der Gewaltkriminalität bei rund drei, im **Jahr 2008** bei genau **2,94** (3,14) Prozent.

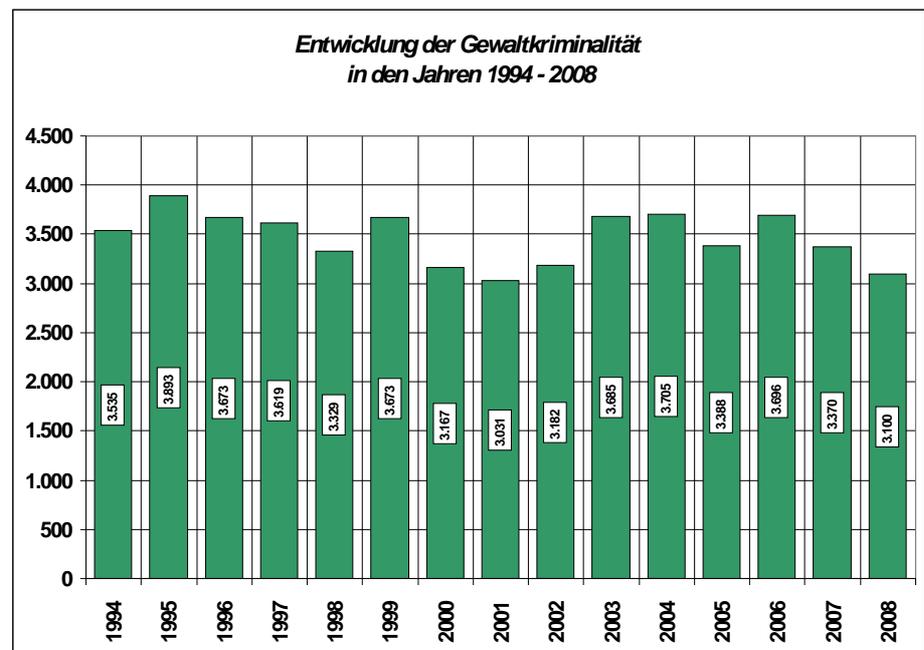
Zur „Gruppe der Gewaltkriminalität“ - gemäß Definition zur PKS - zählen folgende versuchten oder vollendeten Straftaten und wurden im statistischen Jahr erfasst:

---

## Polizeiliche Kriminalstatistik 2008

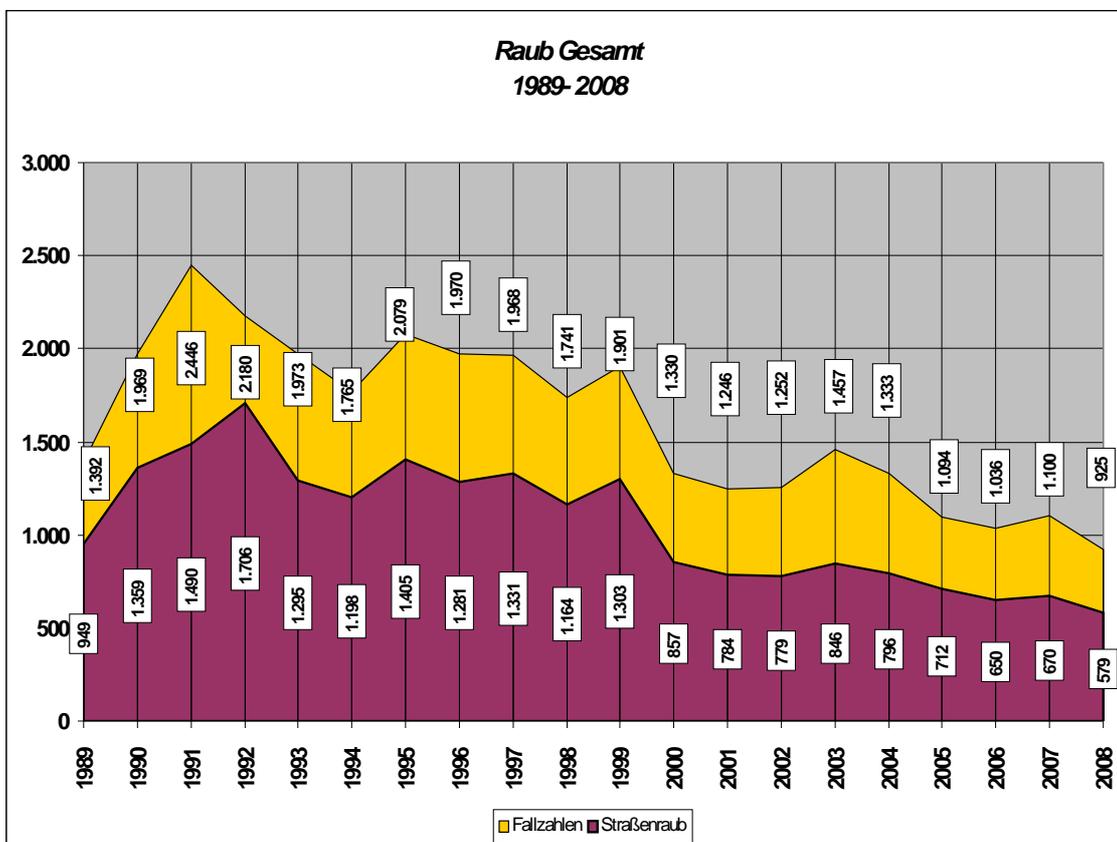
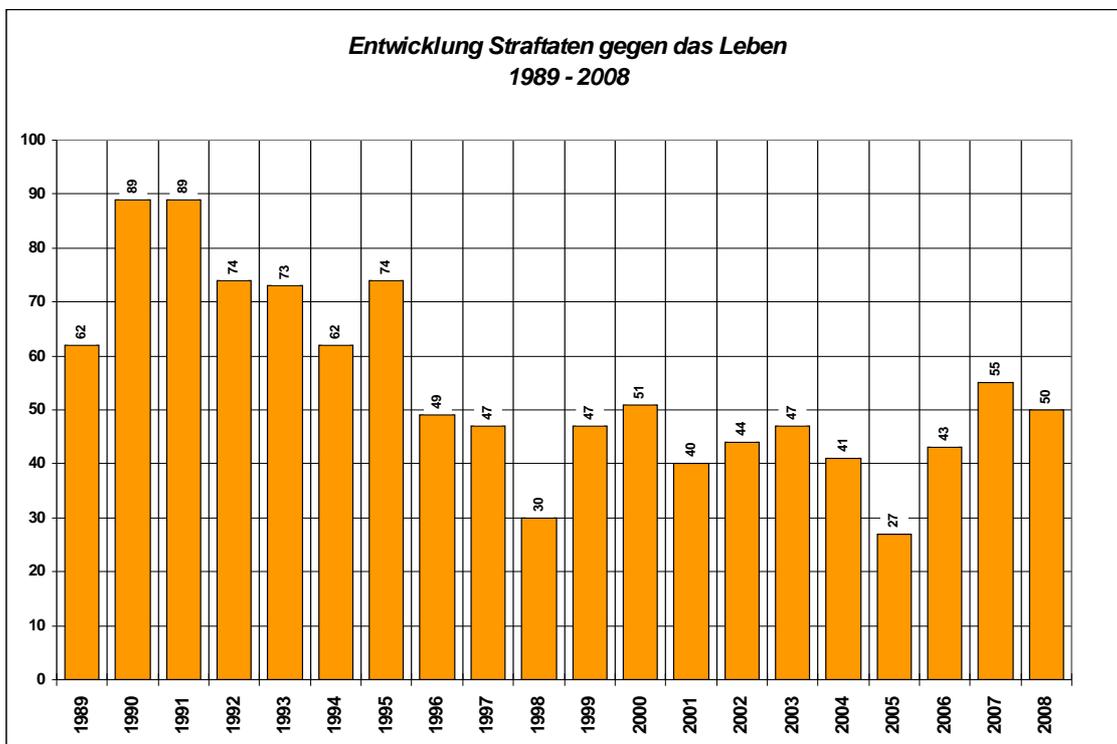
- a Mord (10) und Totschlag (36):  
46 (47) Fälle, davon 95,7 % geklärt
- a Raub (Rückgang um 15,9 %):  
925 (1.100) Fälle, davon 46,5 % geklärt
- a Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (Rückgang um 28,2 %):  
79 (110) Fälle, davon 78,5 % geklärt
- a gefährliche bzw. schwere Körperverletzung (bereits erläutert):  
2.050 (2.108) Fälle, davon 78,5 % geklärt
- a Körperverletzung mit Todesfolge:  
0 (2) Fälle
- a erpresserischer Menschenraub:  
0 (3) Fälle
- a Geiselnahme:  
0 (0) Fälle und
- a Angriff auf den Luft- und Seeverkehr:  
0 (0) Fälle

Dies waren zwar immer noch **3.100** (3.370) Delikte, doch erfreulicherweise reduzierte sich die Gesamtzahl gegenüber dem Jahr 2007 um **270** Taten, was insbesondere auf einen Rückgang bei den gefährlichen Körperverletzungsdelikten auf Stra-



## Polizeiliche Kriminalstatistik 2008

ßen/Wegen/Plätzen zurück zu führen ist, die um **8,7 %**, gleich **106** Fälle, auf **1.119** (1.225) Taten sanken. **Straßenraub** schlug mit einem Rückgang von **91** Fällen, gleich **13,6 %**, auf **579** Delikte, zu Buche.



*„Auf Grund der brutalen Ausführungen von Gewaltdelikten und dem Auftreten von Mehrfach- und Intensivtätern sind die Bürgerinnen und Bürger naturgemäß besonders betroffen. Daher werden trotz der relativ geringen Zahlen der Straftaten die zeit- und arbeitsintensiven Ermittlungen immer mit einer Vielzahl von hochqualifizierten Mitarbeitern, mit besonders großem Engagement und Priorität betrieben“,* so der Frankfurter Polizeipräsident.

---

### **Waffendelikte**

**Waffendelikte** nehmen einen Anteil unter 1 % an der Gesamtkriminalität ein und werden im Jahr 2008 mit **0,88 %** ausgewiesen. Die Reduzierung beläuft sich somit auf **15,5 %**, gleich **169** Delikte, von 1.091 auf **922** Fälle. Eine Vielzahl fiel wiederum auf dem Flughafen an, wo Fluggäste „**verbotene Gegenstände**“ im Sinne des Gesetzes, meist unwissend, mit sich führten.

---

### **Politisch motivierte Straftaten**

#### **Rechtsextremismus**

Im Jahre 2008 sanken die Fallzahlen im Phänomenbereich Rechtsextremismus auf **126** Straftaten (198), ein Rückgang um **36,4 %**. Dies waren

- **78** Propagandadelikte,
  - **32** Hassdelikte (14 fremdenfeindlich, 17 antisemitisch, 1 religionsfeindlich),
  - **14** Konfrontationsdelikte (7 gegen Links, 6 gegen Ausländer, 1 gegen den Staat)
  - sowie **2** politisch motivierte Straftaten aus besonderem Anlass (Landtagswahlen, Heiß-Todestag) zu bearbeiten.
-

### Entwicklung nach Deliktsfeldern:

- Propagandadelikte **78** (116)
- antisemitische Delikte **17** (26)
- fremdenfeindliche Delikte **20** (40)

Die Anzahl der Gewaltdelikte ist von 12 im Jahr 2007 auf **4** Delikte deutlich gesunken. In den vergangenen zehn Jahren lag die Fallzahl nur im Jahr 2002 (3 Delikte) darunter.

Eine Analyse der Täterstruktur zeigt auch für das Jahr 2008, dass etwa **20 %** der Tatverdächtigen dem Drogen- und Obdachlosenmilieu entstammt, bei der Tat alkoholisiert waren oder Anzeichen für eine Geisteserkrankung aufwiesen. Auffällig ist auch die gestiegene Anzahl von NPD-Anhängern unter den Tätern. Diese Veränderung dürfte mit Straftaten im Zusammenhang mit der NPD-Wahlveranstaltung am 19.01.2008 auf dem Römerberg stehen.

Die Aufklärungsquote sank durch den erhöhten Anteil von Hakenkreuzschmierereien auf **30,95 %** (38,38 %).

### Linksextremismus

Die Fallzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Im Bereich des Linksextremismus ist die Erhöhung der Fallzahlen überwiegend auf Straftaten im Zusammenhang mit demonstrativen Aktionen und dem Ausbau des Frankfurter Flughafens zurückzuführen.

Die Anzahl der Straftaten (überwiegend Sachbeschädigungen an Amphibienschutzzäunen, einige Diebstähle) mit Bezug zum Flughafenausbau betrug 76. 66 Ermittlungsverfahren richteten sich gegen unbekannte Täter.

**12** öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel verliefen unfriedlich. Hierbei kam es zu einer Vielzahl von Straftaten aus Menschenmengen und unter Nutzung von Vermummungsutensilien. Täteridentifizierungen konnten nicht erfolgen, was sich negativ auf die Aufklärungsquote ausgewirkt hat.

Von den insgesamt **629** (564) Straftaten wurden **300** (347) Fälle geklärt. Die Aufklärungsquote liegt bei **47,7%** (61,52%).

## Tatverdächtige

Zu den bekanntgewordenen **Tatverdächtigen** ist folgendes festzustellen:

Im Jahr 2008 wurden insgesamt **38.475** (39.539) Tatverdächtige und somit **1.064 weniger**, gleich **2,7 %**, als im Jahr zuvor ermittelt.

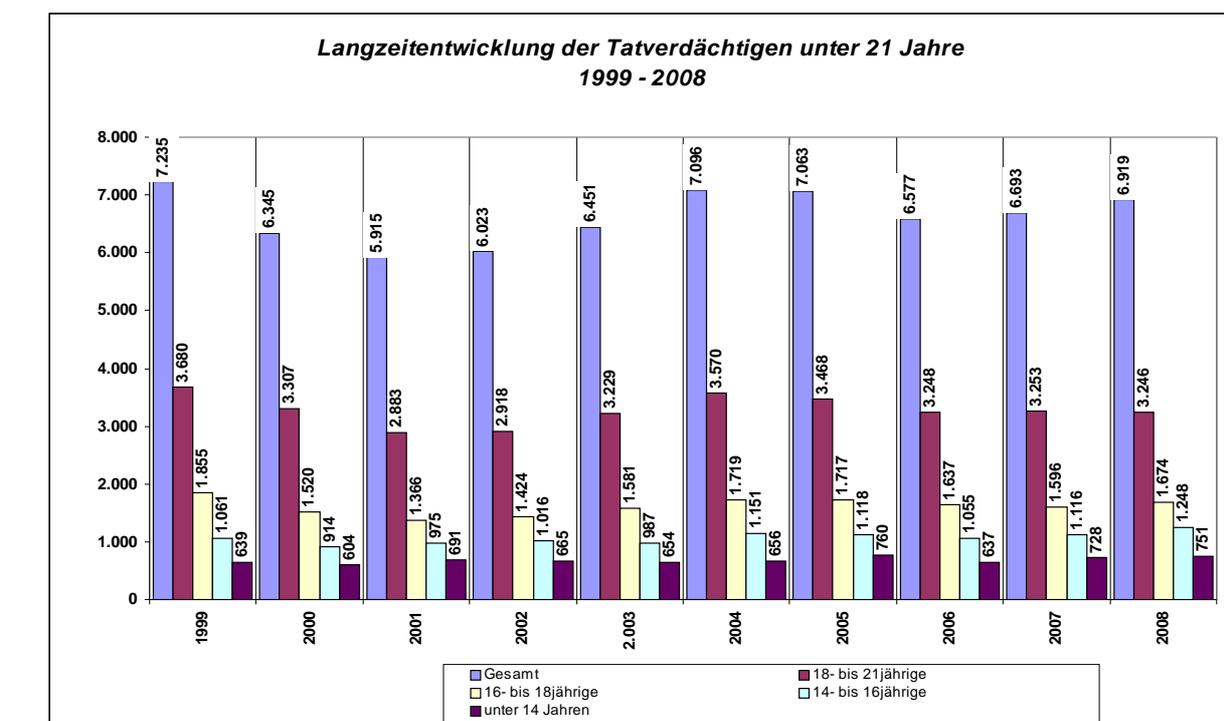
Der Anteil der unter 21-Jährigen stieg dadurch mathematisch bedingt:

bei <b>Kindern</b>	auf <b>2,0</b> (1,8) %
bei <b>Jugendlichen</b>	auf <b>7,6</b> (6,9) %
bei <b>Heranwachsenden</b>	auf <b>8,4</b> (8,2) %
bei <b>Erwachsenen</b>	auf <b>82,0</b> (83,1) %.

Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** verringerte sich geringfügig um **4,7 %** auf aktuell **21.130** (22.173), was eine Reduzierung ihres prozentualen Anteils um **1,2** Prozentpunkte auf **54,9** (56,1) % zur Folge hatte.

Bleiben die ausländerrechtlichen Delikte unberücksichtigt, reduziert sich ihre Anzahl auf **13.834** (13.934) Tatverdächtige und Prozentual auf **44,5** (44,7) %.

Somit sind in den beiden Jahren 2007 und 2008 Rückgänge zu verzeichnen.



## Herkunft der Tatverdächtigen (TV)

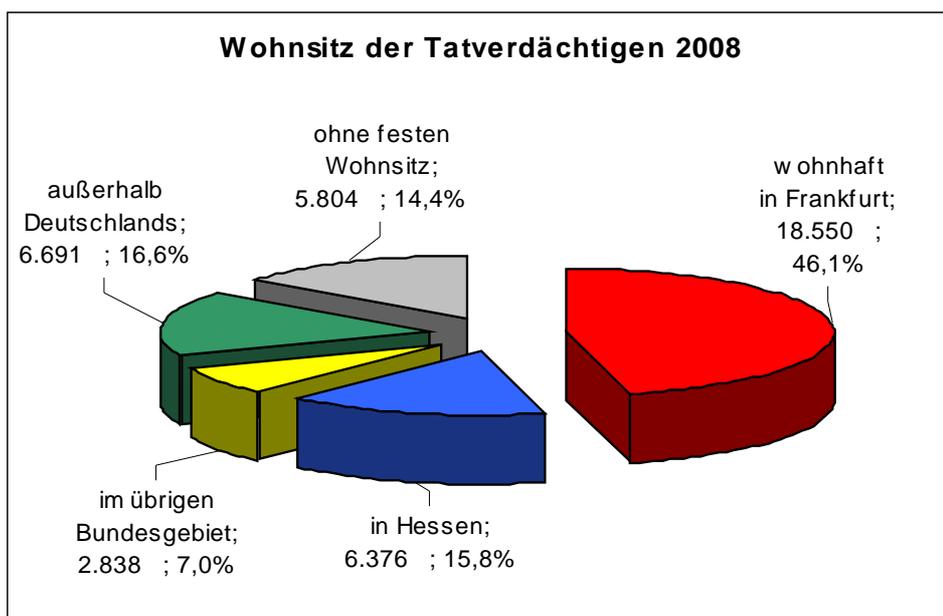
Aus dem u.a. Tortendiagramm wird bei der Betrachtung der Gesamtzahl der Tatverdächtigen – ohne sonstige Differenzierung – klar, dass

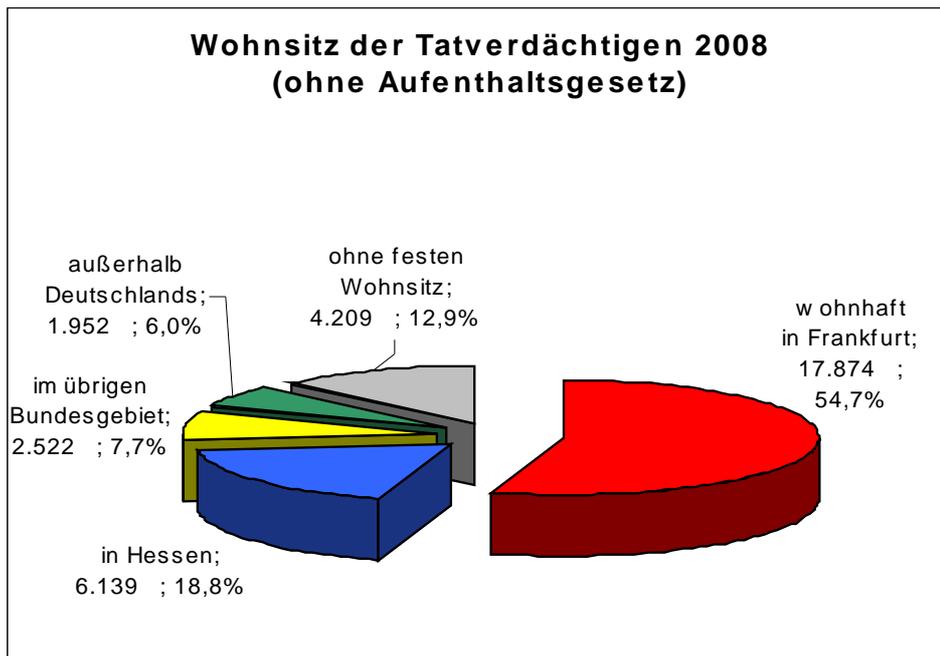
- 46,1 (46,4) %**, gleich **18.550 TV**, aus Frankfurt direkt kommen
- 16,6 (16,6) %**, gleich **6.691 TV**, außerhalb von Deutschland
- 15,8 (16,6) %**, gleich **6.376 TV**, aus Hessen
- 14,4 (17,4) %**, gleich **5.804 TV**, keinen festen Wohnsitz haben und
- 7,0 ( 7,9) %**, gleich **2.838 TV**, aus dem übrigen Bundesgebiet

in Frankfurt ihre Straftaten begingen.

Unter Berücksichtigung, dass nur Personen mit ausländischer Nationalität Delikte nach dem Aufenthalts- und dem Asylverfahrensgesetz verwirklichen können, ergeben sich durch die Herausrechnung dieses Deliktsbereichs folgende modifizierte Daten:

Tatverdächtige aus Frankfurt:	<b>54,7 %</b> , gleich 17.874 TV
aus Hessen:	<b>18,8 %</b> , gleich 6.139 TV
ohne festen Wohnsitz:	<b>12,9 %</b> , gleich 4.209 TV
übriges Bundesgebiet:	<b>7,7 %</b> , gleich 2.522 TV
außerhalb von Deutschland:	<b>6,0 %</b> , gleich 1.952 TV





*„Die Kriminalstatistik 2008, die einen Teil der polizeilichen Arbeit in Frankfurt am Main und am Flughafen in Zahlen darstellt, umfasst nicht die tatsächliche Gesamtleistung der Polizei.*

*Insbesondere die sonstigen Verpflichtungen zum Schutz von Veranstaltungen und Demonstrationen, Gefahrenabwehrmaßnahmen und der Verkehrssektor werden hier nicht abgebildet. Trotz der hohen Belastung meiner Beamtinnen und Beamten sowie der Wachpolizei, erlaube ich mir als amtierender Polizeipräsident der größten hessischen Stadt die Aussage:*

***Unsere Stadt ist nicht nur international und lebenswert, sie ist auch weiterhin so sicher wie nie!***

*Dass die hessische Polizei ihre Bemühungen diesbezüglich fortsetzen wird, können sich alle Bürgerinnen und Bürger sicher sein“, so Polizeipräsident Dr. Achim Thiel.*

Weitergehende Datenanalysen sind für die Polizei ein Hilfsmittel für eine weitere erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung.

## Polizeiliche Kriminalstatistik 2008

---

Bei der Gesamtbetrachtung dieses Zahlenwerkes gilt es nach Ansicht des Polizeipräsidenten ergänzend Folgendes zu berücksichtigen:

*„Frankfurt kann sich in Bezug auf die PKS - aufgrund seiner speziellen Struktur - mit anderen Großstädten kaum vergleichen, da diese bei weitem nicht über die Rahmenfaktoren der größten Stadt Hessens verfügen: zum Beispiel größter Kontinentalflughafen Europas, europaweit größtes Autobahnkreuz mit den wichtigen Verkehrsachsen A 3 und A 5, besondere Bankendichte, unzählige Pendler oder Bewohner mit sehr unterschiedlichen Migrationshintergründen.*

*All diese Faktoren beeinflussen die Gesamtstatistik.*

*Aber Zahlen sind sicherlich nicht entscheidend, sondern es ist der Prozentsatz der aufgeklärten Delikte. Die Aufklärung schreckt Straftäter ab - da stehen wir einmalig gut da!*

*Den bisher eingeschlagenen positiven Weg setzen wir für unsere Weltstadt Frankfurt am Main fort, um den in unserem Zuständigkeitsbereich wohnenden Menschen, den Millionen von Gästen, den vielen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die Sicherheit zu bieten, die*

*die besondere Attraktivität Frankfurts als Wohnort und Arbeitsplatz so auszeichnet.*

*Dies bestätigt sich bereits seit Jahren dadurch, dass wieder **mehr Menschen** nach Frankfurt ziehen.*

*Im **3. Quartal 2008** lag die **Einwohnerzahl** bereits bei **676.197**“, so Polizeipräsident Dr. Achim Thiel zum Schluss der Präsentation „PKS 2008“.*

**Hinweis:** Im Laufe des Jahres werden die Gesamtzahlen der Statistik mit eingehenden Erläuterungen und zusätzlichen Bewertungen durch das Statistik-Team der Behörde in einem Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008“ erstellt und im Internet veröffentlicht.

Gef. Jürgen Linker